

EDEKA

INFORMATIONEN FÜR
POLITISCHE ENTSCHEIDER

ENERGIEINTENSIVER LEBENSMITTELEINZELHANDEL

KOSTENBELASTUNGEN

Auswirkungen der
Preissteigerungen auf EDEKA

// Seite 2

NACHHALTIGKEIT

Effizienzmaßnahmen
im Supermarkt

// Seite 3

FAIRE KOSTENVERTEILUNG

Herausforderungen
der Energiewende

// Seite 4



Herausforderung Kostenbelastungen

Wie steigende Energiekosten den selbstständigen Lebensmitteleinzelhandel treffen

EDEKA unterstützt die Energiewende als einen wesentlichen Baustein für eine nachhaltige und klimafreundliche Umwelt- und Energiepolitik. Die effiziente Nutzung von Energie hat für EDEKA höchste Priorität. Um im Wettbewerb bestehen zu können, ist der Lebensmitteleinzelhandel (LEH) in Deutschland auf wettbewerbsfähige Energiepreise und verlässliche Stromnetze angewiesen. Der EDEKA-Verband gewährleistet täglich die Versorgung der Bevölkerung mit qualitativ hochwertigen Lebensmitteln. Anspruch der rund 3.700 EDEKA-Kaufleute ist es, in 11.207 Märkten nicht nur Trockennahrung und Konserven vorzuhalten, sondern dem Verbraucher frische sowie gekühlte oder tiefgekühlte Produkte anzubieten. Die energieintensiven Bedientheken für Fleisch, Wurst, Käse, Salat, Fisch und andere, oft regionale Spezialitäten bilden dabei das Herz eines jeden EDEKA-Marktes. Diese Bedientheken, Tiefkühlruhen und Kühlregale, aber auch die notwendigen Kühlräume sowie Kühlhäuser an den Logistikstandorten benötigen Strom. Der Stromverbrauch stellt rund 75% der gesamten Energiekosten im LEH dar. Insgesamt liegen die Energiekosten nach Personalkosten (44%) und Miete (15%) mit 12% an dritter Stelle der Sachkosten. Der Lebensmittelgroß- und -einzelhandel schultert rund 10% der Kosten für den Ausbau der erneuerbaren Energien, obwohl die Branche nur einen Anteil von 6% am Stromverbrauch hat. Überbordende Kosten infolge der Energiewende bedrohen deren Akzeptanz und bremsen die wirtschaftliche Entwicklung des Standorts Deutschland.

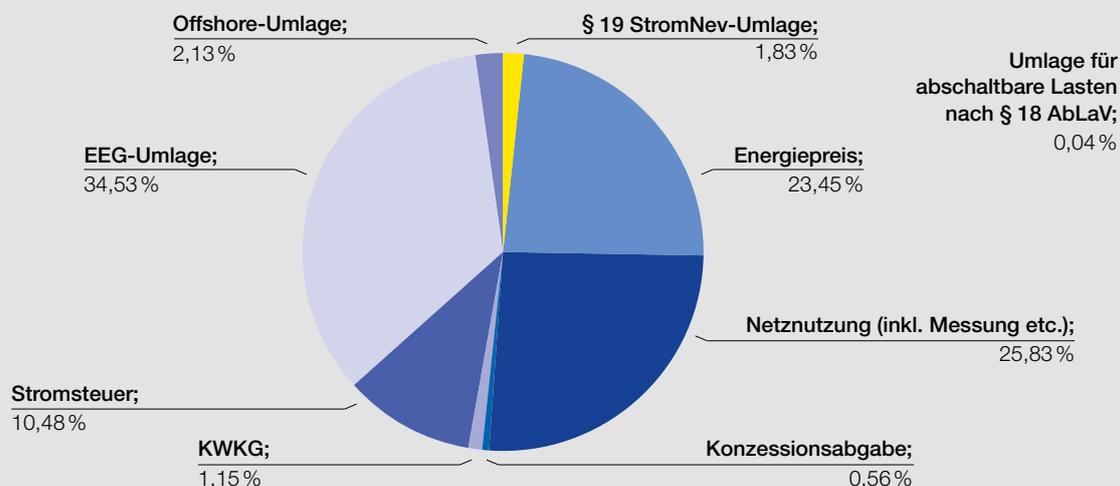
Auswirkungen der Strompreissteigerungen auf die selbstständigen EDEKA-Kaufleute

Die mittelständisch geprägten EDEKA-Kaufleute sind seit Jahren massiv steigenden Energiekosten ausgesetzt. Allein die EEG-Umlage als zentraler Kostentreiber belastete im Jahr 2019 einen durchschnittlichen EDEKA-Einzelhändler mit rund 32.000 Euro. Ein gravierender Betrag, der die Investitionsmöglichkeiten der EDEKA-Kaufleute einschränkt. Den mit gestiegenen Stromkosten verbundenen Gewinnrückgang kann der selbstständige Einzelhändler nicht über höhere Preise kompensieren, da die Verbraucher sehr preissensibel reagieren. In Summe kann EDEKA nicht nur die gestiegenen eigenen Energiekosten nicht weitergeben, sondern muss auch die gestiegenen Energiekosten der Produzenten sowie die reduzierte Kaufkraft der Kunden tragen. Folglich könnten aufgrund steigender Stromkosten in zahlreichen Lebensmittelmärkten Bedientheken, die sowohl energie- als auch personalintensiv sind, nicht mehr rentabel betrieben werden. Die Anzahl von Discount-Märkten mit einem geringeren Anteil an Kühlmöbeln wird dadurch weiter zunehmen. Die von EDEKA angestrebte qualifizierte Nahversorgung, insbesondere auch im ländlichen Raum, wird dadurch erschwert.

KOSTENBELASTUNG DURCH DIE EEG-UMLAGE

- Für einen **durchschnittlichen EDEKA-Markt** (500.000 kWh p. a., Zahlen 2019): **32.025 Euro**.
- Für den **EDEKA-Verband pro Jahr**: **rund 299 Mio. Euro**.
- Für den **EDEKA-Verband in Summe seit Beginn des EEG**: **rund 2,78 Mrd. Euro** (inkl. 2019).

2020 Strompreiszusammensetzung in % netto

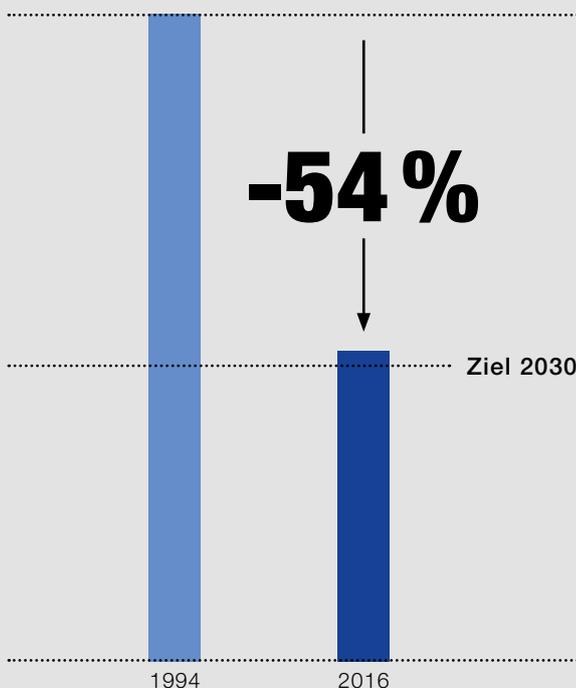


Umweltfreundlicher Supermarkt

Wie der Handel CO₂ einspart und Energie effizient nutzt

Die Steigerung der Energieeffizienz ist eine tragende Säule für die erfolgreiche Umsetzung der Energiewende. Die EDEKA-Kaufleute gehörten zu den ersten Lebensmittel-einzelhändlern in Deutschland, die Märkte CO₂-neutral betrieben und auf die Nutzung von Solarenergie sowie Geothermie umgestellt haben. Mit nachhaltigen Gebäude-, Verkaufs- und Ladenbaukonzepten unterstützen die EDEKA-Regionen die selbstständigen Kaufleute dabei, innovative Lösungen zu realisieren. So kommt in zahlreichen Märkten Tageslichtbeleuchtung bzw. energiesparende LED-Beleuchtung zum Einsatz. Ebenso wird der Energiebedarf durch effiziente Wärmerückgewinnungssysteme und umweltfreundliche CO₂-Kälteanlagen gesenkt. Durch die vielfältigen Effizienzmaßnahmen haben die Sektoren Gewerbe, Handel und Dienstleistung (GHD) ihren CO₂-Ausstoß im Vergleich zum Jahr 1990 mehr als halbiert und somit das EU-Klimaschutzziel für 2030 bereits weitgehend erfüllt. Allein die Unterzeichner der Klimaschutzklärung des deutschen Einzelhandels, zu denen EDEKA zählt, haben seit dem Jahr 2013 mehr als 500 Mio. Euro in Energieeffizienzmaßnahmen investiert und so bereits über 110.000 t CO₂ eingespart.

CO₂-Einsparung im Handel (GHD-Sektor)



Quelle: Handelsverband Deutschland (HDE) 2018

Herausforderung Energiewende

Die Steigerung der Energieeffizienz und die Berücksichtigung von wettbewerbsfähigen erneuerbaren Energien sind zwei wichtige Säulen zur Erreichung der Energiewende. Neben den Ausbauzielen sollte das Zieldreieck von Kosteneffizienz und Versorgungssicherheit wieder Beachtung finden. Die EDEKA-Kaufleute engagieren sich kontinuierlich, um mittels Investitionen in energiesparende Gebäude, effiziente Anlagen, Geräte und Prozesse sowie umweltfreundliche Eigenerzeugungsanlagen entsprechende Energieeffizienzpotenziale zu heben. Ferner setzt sich EDEKA für die Reduktion von Emissionen entlang der gesamten Logistikkette ein. Entscheidend ist daher, dass die Energiewende und die damit einhergehenden Herausforderungen für Verbraucher und Unternehmen wieder bezahlbar werden. Verfolgt man die aktuelle Entwicklung der relevanten Größen und Rahmenbedingungen für die Ermittlung der EEG-Umlage 2021, droht eine erneute Kostenexplosion für Handel und Verbraucher.

Im Mittel der letzten drei Jahre wies das EEG-Konto ein Guthaben zum 30. September von ca. 3 Mrd. Euro auf, wodurch die EEG-Umlage für das entsprechende Folgejahr immer noch auf einem hohen Niveau, jedoch unter 7 ct/kWh lag und aktuell liegt. Ohne dieses Guthaben würde die EEG-Umlage bereits 2020 statt bei 6,756 ct/kWh bei ca. 7,4 ct/kWh liegen. Ende April 2020 wies das EEG-Konto lediglich ein Guthaben von ca. 1,1 Mrd. Euro auf, was dem niedrigsten Stand der letzten fünf Jahre entspricht. Unter Berücksichtigung des normalen Abschmelzens bis Ende September muss für dieses Jahr im besten Fall mit einem leicht negativen Kontostand bis zu einer deutlichen Unterdeckung von mehreren Milliarden Euro ausgegangen werden. Die Unterdeckung wird aktuell durch die nicht planbaren Spotpreise untermauert und gleichzeitig können die aktuell reduzierten Terminmarktpreise für eine kalkulatorische niedrigere Erlössituation für die Berechnung der EEG-Umlage 2021 sorgen. Im Fazit ist somit eine EEG-Umlage von über 8 ct/kWh mehr als realistisch, allerdings auch nur unter der Voraussetzung, dass gleichzeitig zum 1. Januar 2021 das Brennstoffemissionshandelsgesetz (BEHG) umgesetzt wird und das EEG-Konto für 2021 daraus die Entlastung von 1,75 ct/kWh erfährt.

Faire Kostenverteilung

Energiepolitische Forderungen des EDEKA-Verbunds

In der bisherigen Energiedebatte und den daraus resultierenden gesetzlichen Anpassungen hat sich der Eindruck bestätigt, dass in erster Linie große, international agierende Konzerne im Blickpunkt der Politik stehen. Unsolidarisch hingegen ist, dass der energieintensive Mittelstand unvermindert von der Kostenexplosion getroffen wird und unverhältnismäßig hohe Belastungen schultern muss. Eine faire Kostenverteilung durch eine Entlastung nicht privilegierter Unternehmen und Verbraucher ist daher zwingend erforderlich, gerade jetzt in wirtschaftlich schwierigen Zeiten angesichts der Corona-Pandemie.



Aus Sicht EDEKAs sind daher folgende Maßnahmen zur alternativen EEG-Finanzierung geeignet, um einer Kostenexplosion Einhalt zu gebieten und der Wirtschaft Planungssicherheit zu gewähren:

BEHG und zukünftige EEG-Umlage

Wir begrüßen den vorliegenden Gesetzentwurf zur Änderung des Brennstoffemissionshandelsgesetzes ausdrücklich.

Nicht privilegierte Verbraucher müssen aktuell das Delta der Besonderen Ausgleichsregelung (BesAR) tragen. Zudem führt ein Wegfall der industriellen Zahler innerhalb des geschlossenen Umlagesystems zu einem Anstieg der EEG-Umlage, denn immer weniger Zahler müssen die gleichen Kosten stemmen. Durch eine Haushaltsfinanzierung der BesAR würden Verbraucher nicht mehr das Delta zahlen und wären erheblich entlastet. Die daraus resultierende Umlageentlastung würde gleichfalls die Stromkostenintensität vieler Unternehmen senken. Die Notwendigkeit von Ausnahmen würde verringert werden.

Rückführung der Stromsteuer auf den EU-Mindeststeuersatz

Die Stromsteuer in Höhe von 2,05 ct/kWh ist bei den derzeit hohen Stromkosten nicht mehr zeitgemäß. Handel und private Verbraucher beziehen rechnerisch über die Zahlung der EEG-Umlage etwa 53 % ihres Stroms aus EEG-geförderten Erzeugungsanlagen (2017). Daher sollte die Pflicht zur Zahlung der Stromsteuer auf den EU-Mindeststeuersatz herabgesetzt werden.

FAZIT

Die aufgeführten Maßnahmen ermöglichen neben einer perspektivischen Planungssicherheit auch eine stärkere gesellschaftliche Akzeptanz der Energiewende. Hierzu zählt

insbesondere eine faire Kostenverteilung für den Ausbau erneuerbarer Energien und der Netze.

EDEKA – DEUTSCHLANDS ERFOLGREICHSTE UNTERNEHMER-INITIATIVE

Das Profil des mittelständisch und genossenschaftlich geprägten EDEKA-Verbunds basiert auf dem erfolgreichen Zusammenspiel dreier Stufen: Bundesweit verleihen rund 3.700 selbstständige Kaufleute EDEKA ein Gesicht. Sie übernehmen auf Einzelhandelsebene die Rolle des Nahversorgers, der für Lebensmittelqualität und Genuss steht. Unterstützt werden sie von sieben regionalen Großhandelsbetrieben, die täglich frische Ware in die EDEKA-Märkte liefern und darüber hinaus von Vertriebs- bis zu Expansionsthemen an ihrer Seite stehen. Die Koordination der EDEKA-Strategie erfolgt in der Hamburger EDEKA-Zentrale. Sie steuert das nationale Warengeschäft ebenso wie die erfolgreiche Kampagne „Wir ♥ Lebensmittel“ und gibt vielfältige Impulse zur Realisierung verbundübergreifender Ziele. Mit dem Tochterunternehmen Netto Marken-Discount setzt sie darüber hinaus erfolgreiche Akzente im Discountgeschäft. Fachhandelsformate wie BUDNI oder NATURKIND, online-basierte Lieferdienste und das Großverbrauchergeschäft mit dem EDEKA Foodservice runden das breite Leistungsspektrum des Unternehmensverbunds ab. Mit über 381.000 Mitarbeitern und rund 18.300 Auszubildenden ist EDEKA einer der führenden Arbeitgeber und Ausbilder in Deutschland.

Wir freuen uns auf den weiteren Austausch mit Ihnen!
Wenden Sie sich gerne an unser Public-Affairs-Team:

Philipp Hennerkes (Leitung)
philipp.hennerkes@edeka.de
Telefon 040/6377-2282

David Volkert
david.volkert@edeka.de
Telefon 040/6377-2072

